



Occasionalia VI-181  
potissimum carmina  
vol. 2i. ~~2i~~

Centur. ~~2~~ quing.

VI-181

Ung VI 181



Die nach  
Mürden belohnte Arbeit/  
Ward/  
Als der  
Hoch-Edle / Beste / und Hochgelahrte Herr /

**H E R R**

**Heinrich Leonhard  
Schurk /**

J. U. D. wie auch Historiarum Weisberühmter  
Prof. Publ. und itziger Zeit Hochansehnliche  
**DECANUS,**

Denen  
Wohl-Edlen und Wohlgelahrten Herren /

**Herrn Gottlieb Bahnen /**  
Leifn. Miss. SS. Theol. Stud.  
Und

**Hn. Wolff Caspar Berharden /**  
Rauffa-Silef. SS. Theol. Stud.

Die wohlverdiente  
**Magister = Mürde**

Am 29. Apr. Anno 1704.  
ertheilte /

Zu schuldiger Gratulation vorgestellt  
Von der

**Hoch-Herrl. Wolfframsdorffischen  
Eisch-COMPAGNIE.**

WITTENBEN / gedruckt mit Gerdesischen Schriften.



I.



Was ist wohl auff der Welt zu finden/  
Das man mit Recht erprießlich  
nennt!

Was ist wohl/ so das Auge kennt/  
Das sich nicht will mit Fleiß verbin-  
den?

Arbeit ist der Dornen-Strauch/  
So viel edle Rosen führet/  
Arbeit/ Arbeit ist es auch/  
So uns tausend Lust gebühret.

2.

Des Bauers eysfriges Bemühen/  
So keiner harten Arbeit schont/  
Wird in der Erndte Zeit belohnt/  
Und pfeget Lust nach sich zu ziehen/  
Denn der angewandte Fleiß  
Man nicht ohne Nutzen bleiben/  
Ruhbarkeit und saurer Schweiß  
Will sich stets zusammen schreiben.

3.

Vertraut ein Bergmann sich der Erde/  
Und geht in Schooß der Finsternis  
So dendet er bey sich gewiß/  
Daf er Vergnügen haben werde!

Wenn

Wenn das Erz sein Silber hält!  
Und ein guter Anbruch lachet/  
Der ihm in die Augen fällt/  
Und zur Beute Hoffnung machet.

4.

Dem Handelsmann erweckt kein Grauen  
Der aufgeschwollenen Wellen Heer/  
Er will dem Strudel-reichen Meer  
Sich ohn Bedenken anvertrauen/  
Sintemal er den Profit/  
So er einst davon genießet/  
Albereit von weiten sieht/  
Der ihm auch die Last verfühset.

5.

Was wagte der Soldat sein Leben/  
Und würde schwarz durch Brand und Staub/  
Wenn ihm mit grünen Lorbeer-Laub  
Nicht würde Stirn und Haupt umgeben?  
Wenn nicht nach vollbrachtem Streit/  
Er den Sieg genießen könnte/  
Und vor seine Mühsamkeit  
Man ihm Lust und Ruh vergönnte?

6.

So würde keiner nicht studiren/  
Und vielmal nicht zu Bette gehn/  
Wenn Büchern ganz entkräftet stehn/  
Und Blässe im Gesichte führen/  
Wenn des Fleißes süßer Lohn  
Ihm nicht fort vor Augen schwebte/  
Und was er vor Ruh davon  
Stetig im Gedächtnis lebte.

Und

7.  
Und dieses ist, was Sie verlangen!  
Hochwertheßte / dies ist die Frucht  
So Sie mit grossem Fleiß gesucht!  
Und ist auf Ihren Häuptern pranget!  
Dieses ist das feinste Gold  
Dem Sie eyfrigt nachgegraben;  
Dieses ist der Ruh und Gold  
Den Sie vor die Mühe haben.

8.  
Drum will GOH die Sie befränken  
Mit einem strahlenden Sapphier/  
Damit des Fleisses Lohn und Zier  
Vor jederman mög herrlich glänken/  
Sie setz Ihn den Lorbeer auf!  
Und eröffnet ihre Schätze/  
Das hinfort an Ihren Lauff  
Sich ein jeglicher ergötze.

9.  
Wir sind ob solchem ihren Blitze  
Nicht ohne Ursach höchst-erfreut;  
Und wünschen / daß zu aller Zeit  
Desselben Freuden- volle Blitze  
Ihnen woll'n zu Diensten stehn;  
Dieser Tag der bringe Segen/  
Der da nicht kan unter gehn  
Weil sich Sonn und Mond bewegen.



Ung. VI 181

1018

V517





Die nach  
**Mürden belohnte Arbeit /**

Ward /  
Als der

Hoch-Edle / Beste- und Hochgelahrte Herr /



**Heinrich Konhard**



J. U. D. wie  
Prof. Pu

Weißberühmter  
ansehnliche

Wohl-Edl

**Herrn**

Leifn

Herren /

**ahnen /**

**Herrn Wolff**

Rauffa

**rharden /**

**Mag**

Am 2

Zu schuldig

**Hoch-Herrl.**

**Fisch-COMPAGNIE.**

fischen

WITZENBERG / gedruckt mit Gerdessischen Schriftten.

